

Peter Eötvös

Komponieren besteht für mich aus Verzauberung der Zuhörer durch Klang... Mich interessiert die Technik, mit der ich das Unglaubliche zum Klingen bringen kann. In der Oper wird das geradezu gefordert. (Peter Eötvös)

Peter Eötvös wurde am 2. Januar 1944 in Székelyudvarhely (Transsylvanien) geboren. Mit 14 nahm in Zoltán Kodály in seine Komponistenklasse an der Budapester Musikakademie auf. 1966 ermöglichte ihm ein Stipendium die Übersiedlung in die Bundesrepublik, wo er den Kontakt zur zeitgenössischen Kölner Musikavantgarde suchte. Es folgten Konzertauftritte mit dem Stockhausen Ensemble (1968-1976) und eine Anstellung als Tontechniker am Elektronischen Studio des WDR in Köln (1971-1979). Auf Einladung von Pierre Boulez leitete Eötvös 1978 das Eröffnungskonzert der IRCAM in Paris. Im Anschluss wurde ihm die musikalische Leitung des Ensemble Intercontemporain übertragen. 1980 gab er sein Dirigenten-Debüt bei den London PROMS, ein Jahr später leitete er die Uraufführung von Karlheinz Stockhausens Oper „Donnerstag aus Licht“ an der Mailänder Scala. Eötvös wurde zum Ersten Gastdirigenten gleich mehrerer internationaler Orchester berufen: BBC Symphony Orchestra, Budapester Festivalorchester, SWR Radiosinfonieorchester Stuttgart und seit 2009 Radio-Symphonieorchester Wien. Mit der Gründung des Internationalen Peter Eötvös Instituts für junge Dirigenten und Komponisten schuf Eötvös eine Plattform, erworbenes Wissen und gelebte Erfahrung an die nächste Generation weiterzugeben. Von 1992 an lehrte er an der Musikhochschule in Karlsruhe, übernahm 1998 eine Professur an der Kölner Musikhochschule, um 2002 für fünf weitere Jahre nach Karlsruhe zurückzukehren.

Eötvös begreift die Musik als intensive Kommunikation zwischen Komponist, Interpret und Publikum. Gerade auch in den Orchesterwerken tritt seine Fähigkeit hervor, außergewöhnliche Klangwelten zu erschaffen. So zum Beispiel in **zeroPoints**, entstanden 1999 als Hommage an Pierre Boulez. Das Stück nimmt Bezug auf die historische „Stunde-Null“ der Elektronischen Musik, wobei die integrierten Geräuschklänge ausschließlich von den Orchesterinstrumenten selbst erzeugt werden. Jeweils ein Soloinstrument stellen die Werke **Jet Streams** für Trompete und Orchester (2002) und **Seven** für Solovioline und Orchester (2006/2007) ins Zentrum des Geschehens. Das Béla Bartók gewidmete **CAPKO** (2005) entwickelt eine völlig neuartige Form des Klavierkonzerts. Es existiert in drei Fassungen: als Orchesterkonzert für einen Solopianisten, der abwechselnd am akustischen Flügel und elektronischen Keyboard agiert, als Doppelkonzert für zwei akustische Soloklaviere mit Orchesterbegleitung und als Ensemblestück für zwei Klaviere, Sampler und Schlagwerk (**Sonata per Sei**).

Eötvös zählt zu den erfolgreichsten Opernkomponisten unserer Zeit. Während das Libretto der Kammeroper **Radames** (1975/1997) auf eine eigene Textidee des Komponisten zurückgeht, liegen den späteren Opernprojekten Meisterwerke der Weltliteratur zu Grunde. 2002 feierte **Le Balcon** nach dem Stück von Jean Genet beim Festival in Aix-en-Provence Premiere. **Angels in America** (2004) basiert auf Tony Kushners Kult-Theaterstück, das seit den 1990er Jahren zu den Schlüsseltexten der amerikanischen Literatur zählt. Auf einen Roman des Nobelpreisträgers Gabriel García Márquez geht **Love and Other Demons** zurück. Diese Oper entführt in die kolumbianische Welt des 18. Jahrhunderts voll Aberglauben, Begierde und religiöser Besessenheit und erlebte 2008 beim Glyndebourne Festival die umjubelte Uraufführung.

Eötvös erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen und Preise, darunter den ungarischen Bartókpreis (1997), den Christoph und Stephan Kaske Preis (2000), den Royal Philharmonic Society Music Award (2002) sowie den Preis SACD Palmarès in der Kategorie "Prix Musique" (2002). Eötvös ist seit 2000 Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, der Szechenyi Akademie der Künste in Budapest und der Sächsischen Akademie der Künste in Dresden. Des Weiteren wurden ihm der Titel eines Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres (2003) und 2004 der Cannes Classical Award in der Kategorie "Best Living Composer" auf der MIDEM verliehen. Mit dem Frankfurter Musikpreis wurde er im Jahr 2007 ausgezeichnet.